

# Satellitenveranstaltung zum Kongress Armut und Gesundheit 2023

## „Der ÖGD in der kommunalen Landschaft der Zukunft“

Freitag, den 3. März, 9.30 bis 15.30 Uhr, digital

### Forum 3

## „Wissenschaft und ÖGD“

### Mitschrift

erstellt von Marina M. Lewandowsky (Dezernat 24 der Bezirksregierung Arnsberg) und Karin Geffert (Ludwig-Maximilians-Universität München)

Fragen:

***Wie können ÖGD und Kommunen zusammenkommen?***

***Wie können ÖGD (ÖGD-Praxis) und Forschung (Wissenschaft) auf kommunaler Ebene zusammenkommen?***

***Wie kann Wissenschaft im ÖGD strukturell implementiert werden? Was wird dafür benötigt?***

***Wie können Wissenschaftsfreiheit und behördliche Bindungen adäquat in Einklang gebracht werden?***

**Was wird benötigt? Denkbare Möglichkeiten und Voraussetzungen:**

- Brückenprofessuren im ÖGD
- „Forschungsgesundheitsämter“
- Es braucht mehr anwendungsorientierte Forschung.
- Mehr Verständnis dafür, was lokal (direkt vor Ort) vom GA geleistet wird hinsichtlich der spezieller Versorgungsfragen → Dafür braucht es einen Dialog und Zeit.
- Praktisches Jahr im ÖGD ermöglichen
- Rotationsmodelle / Rotationsstellen im ÖGD → Rotationen in andere Institutionen ermöglichen
- Gemeinsame Terminologie und anwendungsorientierte Forschungsmethoden („Evidence-based practice“), Überwindung des „Kulturunterschiedes“ zwischen Wissenschaft und ÖGD
- Infrastrukturaufbau ist wichtig, einschließlich materieller und personeller Ausstattung
- Auch Kommunen ohne „Forschungsinfrastruktur“ müssen berücksichtigt werden, insbesondere ländliche Gebiete mit ihren speziellen Bedarfen.

- Forschungsaufträge brauchen mehr Vorlauf und es fehlt derzeit an etablierten Plattformen zum Austausch und Kennenlernen von Wissenschafts- und Praxispartnern.
- Das Selbstverständnis in den Kommunen sollte sich wandeln, hin zu einer integrierten Anwendung von Wissenschaft.
- Strukturen für das Zusammendenken von Forschung und ÖGD müssen noch geschaffen werden, einschließlich Trainings- und Ausbildungsmöglichkeiten.
- Es bleiben auch weiterhin offene Fragen z.B. nach der wissenschaftlichen Freiheit im Kontext der Arbeit des ÖGDs.

**Besprochene Projekte:**

- Verbund zwischen GA Düsseldorf, Uni Düsseldorf und Akademie ÖGW (Laura Arnold)
- ÖGD-forte > ÖGD-Praxis und Forschung (Dr. Susanne Pruskil; GA Hamburg-Altona)
- Selbstgeschaffenes Rotationsmodell ÖGD und Forschung (Dr. Maria Steinisch; GA Mannheim)
- PJ im ÖGD (Dr. Gottfried Roller; LAGA Baden-Württemberg)